

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
1. Rahmenbedingungen - Situationsanalyse	4
1.1 Träger	4
1.2 Geschichte der Einrichtung	4
1.3 Gesetzliche Grundlagen und Auftrag	4
1.4 Art des Angebots	5
1.5 Aufnahmeverfahren und Aufnahmebedingungen	5
1.6 Einzugsbereich	5
1.7 Öffnungszeiten und Beiträge	5
1.8 Räumlichkeiten, Außengelände	6
1.9 Personal	7
2. Selbstverständnis und pädagogische Zielsetzung	8
2.1 Zur Entwicklung von Schulkindern	8
2.2 Gruppe und Öffnung	10
2.3 Auftrag und pädagogische Ziele	11
2.4 Rechte der Kinder	12
2.5 Bildung und Lernen im Hort	13
2.6 Religionspädagogik	14
3. Pädagogischer Alltag	15
3.1 Gestaltung und Nutzung der Räume und des Außengeländes	15
3.2 Tagesablauf	18
3.3 Regeln	19
3.4 Besondere Angebote	20
3.5 Ferienprogramm	25
3.6 Feste und Feiern	25
3.7 Eingewöhnung und Abschied	26

4.	Zusammenarbeit	27
4.1	Zusammenarbeit mit dem Träger	27
4.2	Zusammenarbeit mit dem Team	28
4.3	Zusammenarbeit mit den Eltern	29
4.4	Kooperation mit den Schulen	30
4.5	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	31
	Impressum	32
	Impressum überarbeitete Fassung	33

Es war einmal...

Vor mehr als 40 Jahren, genauer gesagt im Jahre 1970, wurde der Kinderhort am Barfußertor eröffnet.

In einem Zeitungsartikel vom 19. Oktober 1970 steht zu lesen:

„Einweihung des Kinderhortes

Der seit etwa drei Jahrzehnten bestehende Kinderhort der Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs ist nun aus dem Philippshaus in das von der Stadt zur Verfügung gestellte und umgebaute Haus Barfußertor 1 umgezogen. Gestern wurde der Kinderhort im Rahmen einer kleinen Feier eröffnet...“

Viel Zeit ist seither vergangen in dem gemütlichen Haus am Barfußertor. Das im Jahre 1904 erbaute Fachwerkhaus, das nach mündlicher Überlieferung einmal ein Mädchenpensionat beherbergte und in späteren Jahren zum Gesundheitsamt umfunktioniert wurde, dürfte viel erlebt haben.

Im Jahre 2004 wurde die erste ausführliche Konzeption für die Einrichtung „Evangelischer Kinderhort Barfußertor“ erarbeitet und schriftlich festgelegt und im Jahre 2012 überarbeitet.

In ihr finden sich neben den Rahmenbedingungen Aufschluss über und Einsicht in die pädagogische Arbeit. Auch wenn die Grundmauern unseres Hauses bereits über 100 Jahre alt sind, so ist es dennoch unser Bestreben auf neue Erwartungen und Rahmenbedingungen zu reagieren und diese in unsere Arbeit einzubeziehen.

In diesem Sinne schauen wir voller Zuversicht in die Zukunft unserer Einrichtung...

Das Hort Team

1. RAHMENBEDINGUNGEN – SITUATIONSANALYSE

1.1 Träger

Träger der Einrichtung ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Marburg.

1.2 Geschichte der Einrichtung

In dem 1904 erbauten Haus wurde im Jahre 1970 der Evangelische Kinderhort eröffnet.

Bereits am Anfang stand das gesamte Haus mit 3 Etagen für 70 Schulkinder zur Verfügung. Das zu dieser Zeit dazugehörige Außengelände war noch recht klein. Es wurde im Jahre 1975 erweitert, um den Bedürfnissen der Schulkinder nach Bewegung gerecht zu werden.

1.3 Gesetzliche Grundlagen und Auftrag

In Tageseinrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten, soll die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert werden.

Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.

Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen Mitarbeiter und Erziehungsberechtigte zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten (vgl. SGB VIII § 22).

1.4 Art des Angebots

Das Angebot unseres Hortes bietet 70 Schulkindern im Alter von 6-14 Jahren Platz. Unabhängig von der Schulform finden Kinder aus Vor-, Grund-, Haupt-, Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien sowie Sonderschulen Aufnahme.

Das Betreuungsangebot umfasst im Rahmen einer offenen Konzeption die Mittagessensversorgung, die Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebote und die Gestaltung der Schulferien.

1.5 Aufnahmeverfahren und Aufnahmebedingungen

Im Hort werden Kinder ohne Ansehen der Person, der Familiensituation, der Herkunft, der Nationalität oder der Religion aufgenommen.

Die Aufnahme in den Hort ist frühestens mit dem Eintritt in die Schule möglich und endet spätestens mit dem 14. Lebensjahr.

1.6 Einzugsbereich

Es werden ausschließlich Kinder aufgenommen, die ihren Wohnsitz in Marburg haben (einschließlich Stadtteile).

1.7 Öffnungszeiten und Beiträge

Die Regelöffnungszeiten des Hortes:

Montag - Donnerstag: 7.15 Uhr - 16.45 Uhr

Freitag: 7.15 Uhr - 15.15 Uhr

Der Hort schließt während der Sommerferien drei Wochen und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr sowie bei Bedarf jährlich maximal 5 Tage (z. B. Betriebsausflug, Konzeptionstage, Fortbildungstage).

Elternbeiträge:

Die Kosten für Unterhaltung und Betrieb der Tageseinrichtung werden vom Träger, von der Kommune, vom Land, durch Elternbeiträge (Beiträge und Verpflegungsgelder) und sonstige Einnahmen finanziert.

Die Elternbeiträge richten sich nach den jeweils gültigen Beitragssätzen. Diese können in der Einrichtung erfragt werden.

1.8 Räumlichkeiten, Außengelände

Räumlichkeiten:

Das Haus ist von den Räumen her wie folgt aufgeteilt:

Untergeschoss:

Werkraum
 Malraum (Essraum/Spätesser)
 Küche
 Speisekammer
 Hauswirtschaftsraum
 Keller- bzw. Heizungsraum

Erdgeschoss:

Spielraum
 Jungentoiletten, Waschraum, Schuhraum
 Büro

1. Etage:

Hausaufgabenraum 1 / Kinderküche / Spielküche / Balkon
 Hausaufgabenraum 2 / Essraum / Bibliothek / PC /
 Musikinstrumente
 Hausaufgabenraum 3 / Hörbibliothek
 Mädchentoiletten, Waschraum, Schuhraum

2. Etage:

Hausmeisterwohnung

Außengelände:

Das Außen- bzw. Spielgelände befindet sich bedingt durch seine Hanglage auf drei Ebenen, die jeweils durch Mäuerchen, Treppen oder begrünte Hänge miteinander verbunden sind. Ein reicher Baumbestand verschiedener Laubbäume aber auch Hecken und Sträucher lassen das Gelände wie eine Oase in der Stadt erscheinen.

1.9 Personal

Im Hort sind 6 pädagogische Fachkräfte (einschließlich der Leiterin) und ein/e Berufspraktikant/In tätig.

Daneben werden hauswirtschaftliche Kräfte, wie Hauswirtschaftsmeisterin und Köchin, Reinigungskräfte und der Hausmeister beschäftigt.

2. SELBSTVERSTÄNDNIS UND PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG

2.1 Zur Entwicklung von Schulkindern

Eines der wesentlichen Kennzeichen für Kinder im Alter von 6-14 Jahren ist das Gefühl des „Ich bin, was ich lerne“.

In der Zeit des Heranwachsens sind bei Kindern dieser Altersstufe große Veränderungen zu beobachten.

Der Eintritt in die Grundschule ist mit vielen Erwartungen für die Kinder verbunden, da sich der Lebensalltag grundlegend verändert. Waren bisher die Eltern bzw. die Familie die wichtigsten Bezugspersonen, treten nun andere Menschen die für die Kinder wichtig sind in Erscheinung. Gemeint ist damit zum einen, dass die Kinder von nun an mit Erwachsenen die sie sich nicht aussuchen können selber zurecht kommen müssen und zum anderen – nicht weniger wichtig – dass sie ihr Verhältnis zu den Mädchen und Jungen im Hort, in der Schule und anderen Freizeitangeboten zu regeln haben.

Schulkinder wollen ihre eigenen Wege finden, groß und erwachsen zu werden. Das heißt viel lernen, entdecken und Erfahrungen sammeln. Dazu muss es über die Familie hinausgehende Entwicklungsanreize geben. Kinder in diesem Alter wollen und müssen die Dinge selber erleben und die gesammelten Erfahrungen gemeinsam mit den Freunden verarbeiten. Erst dann können sie sie als persönliche Erkenntnisse in sich aufnehmen.

Damit sich Schulkinder ihrem Alter gemäß entwickeln können, ist es für uns als pädagogische Fachkräfte sehr wichtig die Kinder behutsam und fürsorglich zu begleiten. Im Hortalltag schaffen wir individuelle Möglichkeiten, dass die Kinder denkend und regelnd mitwirken können. Des Weiteren ist für die pädagogischen Fachkräfte immer wieder erforderlich sich in bestimmten Situationen zurück zu nehmen und somit individuelle Gelegenheiten zu schaffen, damit sich die Kinder innerhalb und außerhalb des Hortes altersgerecht entfalten können.

In der Altersphase der Hortkinder bilden sich zwischen den Kindern partnerschaftliche Freundschaften, die von den Eltern nicht ersetzt werden können. Dazu bietet unser Hortalltag einen strukturierten Ablauf, in welchem sich die Kinder wohl fühlen und orientieren können.

Durch die unterschiedlichen Gegebenheiten (feste Hausaufgabengruppen und die Möglichkeit selbstständig Spiel- und Freizeitangebote zu nutzen) entwickeln die Kinder im Hort soziale Kompetenzen, lernen Regeln einzuhalten, Grenzen zu akzeptieren und Konsequenzen zu erfahren. Eine Verknüpfung und Abstimmung der einzelnen Bereiche ist dabei unerlässlich.

2.2 Gruppe und Öffnung

Zum Strukturprinzip unseres Hauses gehört auf feste Gruppen zu verzichten und dafür offene Angebote vorzuhalten.

Lediglich feste Hausaufgabengruppen kennzeichnen unsere Arbeit.

„Offene Angebote“ bieten den Kindern:

- ☞ ihre Entscheidungsfreiheit zu entwickeln
- ☞ soziale Kontakte zu fördern
- ☞ Selbstständigkeit den Tag zu strukturieren und sich zu orientieren
- ☞ mehr und vielfältigere Spielmöglichkeiten
- ☞ eine optimale Nutzung der vorhandenen Räume

„Feste Hausaufgabengruppen“ bieten den Kindern:

- ☞ Sicherheit
- ☞ Orientierung
- ☞ feste Ansprechpartner

Offene Angebote und feste Hausaufgabengruppen sind in dieser Struktur geregelt und bieten den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit der Beobachtung. Die pädagogische Arbeit wird durch den direkten fachlichen Austausch der pädagogischen Fachkräfte, Reflexionen und Dokumentationen unterstützt.

2.3 Auftrag und pädagogische Ziele

Besonders wichtig ist uns die Integration aller Kinder in den Hortalltag.

Einen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit sehen wir in der Partizipation (Mitbestimmung).

Wir verstehen die Mitbestimmung als Beitrag, mit den Kindern im Alltag Demokratie zu (er-)leben.

Unser Grundanliegen in der pädagogischen Arbeit ist die Erziehung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und die Kinder zu befähigen eigenverantwortlich ihren Alltag zu gestalten. Die Kinder sollen lernen soziale Kompetenzen unter Gleichaltrigen aber auch Jüngeren und Älteren zu erwerben und weiter zu entwickeln. Wir wollen sie befähigen langsam in die Welt der Erwachsenen hinein zu wachsen.

Die Kinder sollen ihr eigenes „Tun“ gemeinsam mit anderen erleben können. Sie lernen auszuhandeln und sich nach Regeln zu verhalten. Sie vertiefen Freundschaften und setzen sich sprachlich und rational auseinander, auch mit dem jeweils anderen Geschlecht.

Den Auftrag des Hortes sehen wir darin, die Erwartungen von Schule, Eltern und Kindern aufzunehmen und zu erfüllen (Beaufsichtigung, Versorgung, Hausaufgaben Betreuung). Darüber hinaus nehmen wir unsere eigenständigen pädagogischen Aufgaben wahr.

Durch die Angebotspädagogik im Freizeitbereich ist es möglich kreative Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Kindern altersspezifisch zu fördern. Sie machen Materialerfahrungen und lernen soziale Kompetenzen zu entwickeln. Auch der Einsatz von Medien bedarf der Anleitung und des Umgangs. Dabei sollen Kinder lernen Ängste vor dem Unbekannten zu verlieren und Spaß am Erworbenen zu haben. Ein sprachlicher wechselseitiger Austausch von Informationen und Kenntnissen ist dabei unerlässlich.

Die Kinder lernen in Aushandlungsprozessen zu argumentieren. Behauptungen werden hinterfragt und Begründungen erwartet. Überall im Tagesablauf gibt es Lernprozesse: bei den Mahlzeiten, während der Hausaufgaben und in der Freizeit.

Unsere Angebote haben zum Ziel:

- ☞ unterschiedliche kindliche Persönlichkeiten zu akzeptieren
- ☞ Initiative und Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und sich selbst zu bejahen
- ☞ Bedürfnisse, Gefühle und Schwierigkeiten auszudrücken
- ☞ alltägliche Erfahrungen und sich daraus ergebende Fragen und Probleme aufarbeiten zu können
- ☞ eigene Grenzen zu erkennen und Misserfolge ertragen zu lernen
- ☞ Konflikte mit Kindern und Erwachsenen austragen zu können
- ☞ mit Spaß und Ausdauer zu spielen, die Umwelt zu erforschen und sich mit ihr auseinander zu setzen
- ☞ geschlechtsspezifische Gruppen wahr zu nehmen

2.4 Die Rechte der Kinder

Die Kinder haben das Recht,

- ☞ jederzeit ihre Meinung sowohl positiv als auch negativ zu äußern
- ☞ auf Einflussnahme ihrer Tagesgestaltung
- ☞ auf eigene Bedürfnisse und deren Befriedigung (im Rahmen unserer Möglichkeiten)
- ☞ auf Kontakt zu anderen Kindern
- ☞ sich den Ansprechpartner auszusuchen
- ☞ auf Gerechtigkeit und nachvollziehbare Regeln
- ☞ eigene Interessen zu verfolgen
- ☞ auf Mittagsversorgung und Getränke
- ☞ auf Wohlergehen
- ☞ eigene Erfahrungen zu machen.

2.5 Bildung und Lernen im Hort

Durch die Bildungsangebote können die Kinder **demokratische Fähigkeiten** erlernen, wie z. B. die **eigene Meinung zu vertreten**, die **Meinung anderer zu akzeptieren**, aber auch **Konflikte auszutragen** und **Kompromisse auszuhandeln**.

Kinder lernen im Hort praktisch was Beteiligung bedeutet. Damit diese gelingen kann muss es dafür Regeln geben.

Möglichkeiten für die Beteiligung der Kinder sind:

- ☞ weitgehende Eigenständigkeit in der Gestaltung der Freizeit
- ☞ Begleitung durch fachkundige Erwachsene (sozialpädagogische Fachkräfte)
- ☞ Freiwilligkeit der Teilnahme der Kinder an Aktionen und Projekten
- ☞ Einholung von Meinungen und Ideen der Kinder zu Alltagsfragen
- ☞ Wahl von Gruppensprechern
- ☞ Hortkonferenzen und von Kindern durchgeführte Umfragen

Wir schaffen Voraussetzungen und Beteiligungsmöglichkeiten für die Kinder im Rahmen von besonderen Projekten und Aktionen. Aber auch im Alltag legen wir Wert auf demokratische Formen und geben Raum eigene Wege zu gehen und Chancen zu nutzen.

Mädchen und Jungen(-gruppen) finden bei uns gleichberechtigt die Möglichkeit, ihre geschlechtsspezifischen Interessen zu vertreten.

Transparenz und Offenheit der von Erwachsenen in Gang gesetzten Prozesse sowie die Auswahl von Methoden und Medien sind dabei von besonderer Bedeutung.

Den Kindern werden durch Öffnung des Hortes weitere Angebote ermöglicht. Das Verlassen des Hortes ist in Absprache mit den Eltern individuell geregelt. Im begrenzten Rahmen sind Kindergastbesuche im Hort möglich.

2.6 Religionspädagogik

„Wer du auch seist, nur eines – sei es ganz!“

Mascha Kaléko
(1907 - 1975)

Als evangelische Einrichtung hat für uns das Evangelium von Jesus Christus eine zentrale Bedeutung. Gott ist ein Gott der Liebe, der uns Menschen aus Liebe geschaffen hat und der sich uns in der Liebe Jesu Christi zur Seite gestellt hat und seine Liebe im Heiligen Geist spüren lässt. Gott begegnet uns mit Liebe, egal wer und wie wir sind. Diese unbedingte Annahme und Begleitung Gottes versuchen wir im Alltag des Hortes und in besonderen religionspädagogischen Einheiten des Hortes zu vermitteln.

Sie zeigt sich in der Offenheit für Gespräche über existentielle und christliche Fragen, im Erleben von Trost, Vertrauen und Geborgenheit und in der Stärkung der von Gott geschenkten Gaben. Darüber hinaus werden im Hort christliche Werte wie Toleranz, gegenseitige Achtung und Hilfsbereitschaft weitergegeben. Die christlichen Hauptfeste spielen im Alltag des Hortes eine besondere Rolle und werden in Liedern, Gebeten, biblischen Geschichten und anderem mehr aufgenommen.

Regelmäßig werden in Zusammenhang mit dem Pfarrer der Lutherischen Pfarrkirche in den Schulferien Projektstage durchgeführt, in denen christliche Themen in unterschiedlicher Weise und mit verschiedenen Sinnen erschlossen werden. Zudem ist der Pfarrer regelmäßig zu Besuch im Hort und steht den Kindern und den pädagogischen Fachkräften als Ansprechpartner zur Verfügung.

Da nicht alle Hortkinder einer christlichen Konfession angehören sondern Mitglieder einer anderen Religion oder konfessionslos sind, gehen wir in der Vermittlung christlicher Glaubensinhalte und christlicher Werte behutsam vor und beziehen in viele religionspädagogische Angebote die Erfahrungen und Fragen der nichtchristlichen Kinder mit ein.

3. PÄDAGOGISCHER ALLTAG

3.1 Gestaltung und Nutzung der Räume und des Außengeländes

Die konzeptionelle Grundidee eines offenen Hauses für Schulkinder, bei festen Hausaufgabengruppen, drückt sich in der Raumaufteilung und Gestaltung aus. Da nicht ausreichend Räume zur Verfügung stehen, gibt es für einige eine Doppelnutzung. Alle Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sich die Kinder selbst zurechtfinden und gut orientieren können.

Hausaufgabenräume

Die drei Hausaufgabenräume befinden sich in der **1. Etage** und heißen die Windrosen, die Nordlichter und die Polarsterne.

Der **Windrosen - Raum** verfügt zusätzlich über eine Küchenzeile, die zum Kochen und Backen mit Kindern genutzt wird. Außerdem findet hier 1x in der Woche das Kaffeetrinken ab der 4. Klasse statt.

Der angrenzende Balkon steht den Kindern ab der 4. Klasse bei schönem Wetter zur Verfügung. Des Weiteren befindet sich im Windrosen-Raum eine Spielküche.

Der **Nordlichter - Raum** verfügt zusätzlich über einen Erker, in welchem sich die Lesecke befindet, die auch als Leihbibliothek dient. Außerdem befinden sich dort die horteigenen Musikinstrumente.

Der Schwerpunkt dieses Raumes liegt darin, dass er außerdem als Essraum genutzt wird, da er über einen Aufzug in die zwei Stockwerke tiefer liegende Küche verfügt.

Des Weiteren ist er mit einem Computer mit Internetanschluss und Drucker ausgestattet, der auch den Kindern für entsprechende Hausaufgaben zur Verfügung steht.

Der **Polarstern - Raum** ist zusätzlich unser Medienraum, der über eine kleine Medienbibliothek verfügt, das heißt Hörbücher, Musik- und Hörspiele können in ruhiger Atmosphäre in der dafür vorgesehenen Kuschecke angehört werden.

Im **Erdgeschoss** finden wir den größten Raum des Hortes, den **Spielraum**.

Er bietet den Zentralen Treffpunkt im Hortalltag. Ein harmonischer, nicht überladener Einrichtungsstil ist bewusst gewählt, um den Kindern noch gestalterische Freiheiten zu ermöglichen.

Der Spielraum ist in verschiedene Spielbereiche eingeteilt.

Dies sind:

- Maltisch
- Spiel- und Beschäftigungstisch
- Lesecke
- Bauteppich (dieser Bereich kann zu einem Discoraum umfunktioniert werden)
- Puppen- und Verkleidungsecke (Die Puppen- und Verkleidungsecke kann ebenfalls als Theaterbühne genutzt werden.)

Im **Untergeschoss** gibt es einen **Werkraum** mit Holzwerkbank, verschiedenen Werkzeugen und Materialien.

Nebenan befindet sich der „**Malraum**“. Dieser wird als Essraum für sogenannten Spätesser (Kinder, die nach 13.30 Uhr in den Hort kommen) genutzt.

Außerdem gibt es einen kleinen Raum, der für hauswirtschaftliche Arbeit zur Verfügung steht.

Das **Außen- bzw. Spielgelände** des Hortes befindet sich, bedingt durch die Hanglage auf 3 Ebenen, die jeweils durch Mäuerchen, Treppen oder begrünte Hänge miteinander verbunden sind.

Ein reicher Baumbestand verschiedener Laub- und Obstbäume, aber auch Hecken und Sträucher lassen das Gelände wie eine Oase in der Stadt erscheinen.

Um den Schulkindern in ihrer Freizeit auch außerhalb des Hauses gerecht zu werden, bieten verschiedenste Bereiche, wie z. B. der Fußballplatz, der Tischtennisbereich, eine Sitzgruppe, eine Spiel- und Kletterkombination mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und einem Einstieg in die Röhrenrutsche,

ein Sandkasten sowie eine 3-er Schaukelkombination attraktive Spielmöglichkeiten. Außerdem gibt es einen Pferdestall mit Steckenpferden und einen sogenannten „Märchengarten“ als Rückzugsort. Hinter dem Sandkasten befindet sich das Baumhaus, dass als weiterer Rückzugsort bei allen Altersstufen von Hortkindern sehr beliebt ist.

3.2 Der Tagesablauf

Was geschieht wann:

ZEIT	TAGESABLAUF DER KINDER	AUFGABEN DER ERZIEHERINNEN
7.15 – 8.15 h Frühdienst	<ul style="list-style-type: none"> - Ankommen im Hort - Vorbereitung auf die Schule - Freispielzeit 	<ul style="list-style-type: none"> - pädagogische Betreuung der anwesenden Kinder - Ansprechpartner für Eltern und Telefonate
8.15 – 11.00 h	<ul style="list-style-type: none"> - Erledigung von Hausaufgaben - Freizeitangebote - Freispiel 	<ul style="list-style-type: none"> - pädagogische Betreuung - Teambesprechung - Vorbereitung der pädagogischen Arbeit am Nachmittag - Kontakte zu Schulen, Eltern, Familienhelfern, Ämtern, Beratungsstellen - Hospitationen - Praktikantenanleitung - Planung von Projekten, Festen, Feiern - hauswirtschaftliche und organisatorische Arbeiten - pädagogische Arbeit - gestaffelte Mittagspausen
9.30 – 10.00 h	<ul style="list-style-type: none"> - Frühstück (in den Ferien) 	
11.00 – 12.00 h	<ul style="list-style-type: none"> - Eintreffen bzw. Rückkehr aus der Schule 	
12.00 – 13.45 h	<ul style="list-style-type: none"> - Mittagessen (bei Ankunft im Hort, je nach Schulschluss) - parallel dazu Nutzung der Freispielbereiche 	<ul style="list-style-type: none"> - pädagogischer Dienst - Betreuung des Essens - Betreuung der Hausaufgaben und der Freizeitangebote - Betreuung bei der Ausgabe der Obstmahlzeit
15.30 – 16.00 h	<ul style="list-style-type: none"> - Obstmahlzeit 	
- 16.45 h	<ul style="list-style-type: none"> - Hausaufgabenzeit in 3 Gruppen - Nutzung der Freizeitbereiche - individuelle Weggehzeiten 	
16.45 15.15	<p>Hortschluss Montag – Donnerstag Hortschluss freitags</p>	

Feststehende Termine innerhalb einer Woche zusätzlich im Tagesablauf:

- dienstags:**
- ☞ 14.00 Uhr Hortkonferenz
1x im Monat verbindlich für alle Hortkinder
(Gesamtkonferenz)
 - ☞ Desweiteren trifft sich jeweils eine Hausaufgabengruppe zur Gruppenkonferenz
- donnerstags:**
- ☞ 15.45 - 16.30 Uhr Gesprächsrunde mit gemeinsamen „Kaffeetrinken“ für Kinder ab der 4. Klasse
- freitags:**
- ☞ hausaufgabenfreier Tag im Hort
 - ☞ Freispiel - gelegentlich je nach Situation zusätzliches Freizeitangebot

Der dargestellte Tagesablauf bietet den Kindern die Möglichkeit, neben der Erledigung der Hausaufgaben die Angebote im Freizeitbereich zu nutzen.

Da die Weggehzeiten vieler Kinder täglich variieren, ist es sehr wichtig, dass sie sich bei der diensthabenden pädagogischen Fachkräften abmelden.

3.3 Regeln

**Im Hort gilt der Grundsatz:
„SO VIEL ERZIEHUNG WIE MÖGLICH,
NICHT MEHR AUFSICHT ALS NÖTIG.“**

Auf Grund des offenen Konzeptes unserer Einrichtung bedarf es umfangreicher Regeln. Diese dienen der Sicherheit und zeigen Handlungsspielräume und Grenzen auf. Klare Strukturen geben den Kindern Sicherheit und helfen ihnen

dabei, den Tagesablauf zu gestalten. Dabei unterstützen Wochenpläne und individuelle Vereinbarungen.

3.4 Besondere Angebote

Die Hortkinder sind zwischen 6 und 14 Jahren alt. Deshalb ist es notwendig, die Kinder dieser großen Altersspanne (vom Grundschulkind bis zur Pubertät) in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Wir geben ihnen Raum und Möglichkeiten, ihrem Alter entsprechend verschiedene Angebote zu nutzen, um sie altersspezifisch zu fördern.

Die Hortkonferenz

Sie findet immer dienstags um ca. 14.00 Uhr statt.

Mindestens 1x im Monat treffen sich alle Kinder zur „großen Hortkonferenz“ im Spielraum. Unter Anleitung einer bestimmten pädagogischen Fachkraft und den drei gewählten Gruppensprechern werden bei dieser Hortkonferenz aktuelle Probleme und Informationen, aber auch Themen die an die Gruppensprecher herangetragen wurden besprochen.

Außerdem findet jeweils einmal im Monat für jede Gruppe eine Gruppenhortkonferenz im Spielraum statt. Hier werden mit den pädagogischen Fachkräften und den Gruppensprechern sowie alle anderen anfallenden Themen erörtert. Dabei erstellt der Gruppensprecher ein Protokoll und hängt es anschließend im Haus an der Kinderinfowand aus.

Auf Grund der anfallenden Schreibtätigkeiten können erst Kinder ab der 3. Klasse als Gruppensprecher gewählt werden.

Gesprächsführer der Konferenz sind die Gruppensprecher. Sie nehmen Wortmeldungen per Handzeichen von Kindern und den pädagogischen Fachkräften die etwas mitteilen möchten entgegen und fordern sie nacheinander auf ihre Anliegen vorzubringen.

Freitag

An diesem hausaufgabenfreien Tag (mit kürzerer Öffnungszeit) können die Hortkinder ihren Nachmittag im Freispiel ausleben. Wünsche der Kinder für die Gestaltung des Nachmittags sind stets willkommen. Darauf basierend sind auch die Freitagsangebote, die je nach Situation/Bedürfnis zusätzlich angeboten werden können. Je nach Jahreszeit findet dieses Angebot im Haus oder im Freien statt, an dem die Kinder auf freiwilliger Basis teilnehmen können.

Zum vielfältigen Angebot gehören Disco, Schminken, Malen, Entspannungsübungen, Tanzen, Singen oder Fußballturniere (draußen oder am Tischfußballspiel).

Kaffeetrinken

Um den immer zahlreicher werdenden älteren Kindern in unserem Haus ein Forum zu bieten, in dem Jungen und Mädchen **ab der 4. Klasse** ungestört von den Jüngeren ihre Themen besprechen können, findet immer donnerstags von 15.45 Uhr - 16.40 Uhr eine gemütliche „Carokaffeerunde“ statt.

Es besteht die Möglichkeit in Absprache mit einer pädagogischen Fachkraft geschlechtsspezifische Interessen wahr zu nehmen, d. h. Mädchen- oder Jungengruppen zu bilden.

Medien im Hortalltag

Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich im Umgang mit Medien als Begleiter der Kinder und versuchen dem wahllosen Konsum entgegen zu wirken. (Reizüberflutung)

Ein bewusster und zweckgebundener Umgang auch mit neuen Medien wird gefördert.

Beim Einsatz von Zeitschriften als Medium gibt es zwei unterschiedliche Angebote, einmal die „GEO lino“ im Abo und andere, die sporadisch nach Bedarf gekauft werden, vom Comic über eine Computer- oder Fußballzeitschrift bis hin zu typischen Mädchen- und Jungenzeitschriften.

Des Weiteren gibt es bei uns einen Flachbildschirm und Beamer. Er dient vor allem dazu, eigens gedrehte Filme (von Hortaktionen) anzuschauen oder ihn als Besonderheit, z. B. in den Ferien als Hortkino zu nutzen.

Mit unserer Computeranlage und dem Drucker sind die Kinder in der Lage selbst verfasste Texte zu bearbeiten und diese auszudrucken.

Durch einen Internetanschluss besteht ebenfalls die Möglichkeit, unter Anleitung Informationen zu erwerben und für die Hausaufgaben und im Freizeitbereich zu verwenden.

Hörbibliothek

Der Hort verfügt über eine kleine Hörbibliothek. In dieser finden die Kinder altersgerechte Hörbücher vor. Aber auch das Abspielen von Musik und Hörspielen ist dort in einer gemütlichen Kuschelecke möglich, sodass sich einzelne Kinder oder Kleingruppen in eine ruhige Atmosphäre zurückziehen können.

Lesecke – Leihbibliothek

Ein großer, ansprechender Erker bietet viel Platz für die gut sortierte Lesecke. In einer gemütlichen Atmosphäre hat jedes Kind die Möglichkeit, entsprechend seines Alters und seiner Interessen aus einem breit gefächerten Angebot zu wählen.

Wer möchte kann sich Bücher ausleihen und übernimmt die Verantwortung über die geliehenen Bücher und lernt sie pfleglich zu behandeln und zum vereinbarten Termin zurück zu bringen.

Kinderküche

In den Ferien nutzen wir gerne die gut ausgestattete Küche für Kinder. Dort finden Back- und Kochaktivitäten statt. Weihnachts- oder Osterbäckerei bzw. die Verarbeitung des Obstes aus dem Hortgarten sind bei den Kindern sehr beliebte Angebote. Außerdem findet hier immer donnerstags für die Kinder ab Klasse 4 das Kaffeetrinken statt.

Kinderspielküche

Gerade in der Winterzeit sind Rückzugsorte wie unsere Kinderspielküche für entsprechende Rollenspiele sehr beliebt.

Musik im Hort

Die vorhandenen Rhythmik Instrumente werden überwiegend bei Projekten, Festen und Feiern oder im Freitagsangebot für musisch interessierte Kinder genutzt. Sie dienen dabei der Klanguntermalung selbst entwickelter Geschichten oder der Liedbegleitung.

Holzwerkraum - Bastelraum

Ein gut ausgestatteter Werkraum mit Werkbank, Werkzeugen, Maschinen und vielfältigen Materialien bietet den Kindern die Möglichkeit, den Umgang mit Holz zu erlernen. Fähigkeiten und Fertigkeiten wie das Sägen, Hämmern, und Bohren werden durch gezielte Anleitung erworben.

Der separate Bastelraum kann von den Kindern auch ohne pädagogische Fachkräfte genutzt werden. Wir legen Wert darauf, dass auch scheinbar wertlose Materialien zur Verfügung stehen und kreativ verwendet werden.

In einem der beiden Räume findet wochenweise ein Werkraumangebot statt.

Gartengelände

Eingebettet in viel Natur liegt unser Außengelände versteckt, von der Straße aus nicht zu sehen, hinter hohen, alten Bäumen inmitten der Oberstadt. Ein kleines Gartenparadies, in dem die Kinder sich gerne und oft aufhalten.

Wir bieten den Kindern im gesamten Außengelände Spielsituationen, in denen sie sich ausleben und als Baumeister und Akteur in ihrer Umgebung betätigen können. Seit vielen Jahren verfolgen wir das Ziel eines naturnahen Außengeländes, d. h. „Spiel - Platz“ ist überall. In diesem Sinne ist es uns ein Anliegen mit den Kindern ihren Spielraum zu gestalten.

Dabei spielt die „Spurensuche“ eine große Rolle. Hierbei führt uns der Weg oft an Orte, an denen spielende Kinder ganz selbstverständlich ihre Spuren hinterlassen und uns Auskunft darüber geben, wie sich mit einfachsten Gestaltungsmitteln

großartige Ideen realisieren lassen. Trampelpfade und Buddellöcher haben daher oft mehr Bedeutung für viele Generationen von Hortkindern als ein vorgefertigter Spielbereich, da die Faszination darin liegt, selbst zu entscheiden wo es sich gut spielen lässt. Dadurch entstanden und entstehen verschiedenartige Spielbereiche, die immer gemeinsam mit den Kindern neu geschaffen werden.

Hier einige Beispiele: ☞ Wahrnehmungs- und Sinnesweg

☞ Sitz- und Spielecke

☞ Märchengarten

☞ Mosaiktische

☞ Pferdestall

Natürlich bietet das Außengelände auch Aktionsbereiche wie z. B. die Kletterwand oder der Fußballplatz.

Der Fußballplatz ist als solcher von besonderer Bedeutung, da diese Sportart sehr beliebt ist und einen hohen Stellenwert bei vielen Hortkindern einnimmt.

Das Gartengelände ist somit eine lebendige Erfahrungswelt und auch hier gilt der Grundsatz: „So viel Erziehung wie möglich, nicht mehr Aufsicht als nötig.“ Das heißt es gibt keine ständige Aufsicht und bedeutet dass die pädagogischen Fachkräfte des Spielraumdienstes immer wieder in zeitlichen Abständen einen Blick auf das Außengelände werfen.

Hortkinder können somit das Gartengelände als Spielraum ansehen, in welchem man eigenständige und vertiefte Erfahrungen im Zuge des Heranwachstums machen kann.

3.5 Ferienprogramm

Je nach geplantem Tagesablauf (abhängig vom Wetter) oder Ferienprojekten sollen die Kinder mitentscheiden wie und wo sie ihren Ferientag verbringen wollen.

Der Partizipationsgedanke soll dabei tragend sein, denn es sind die Kinder die Ferien haben. So zeigt sich seit Jahrzehnten, dass viele Kinder erst einmal ihre Ruhe haben wollen und das Freispiel genießen.

Die sonst im Schulalltag feststehenden Funktionsräume werden dabei in den Ferien auch anderweitig genutzt, damit die Kinder eigene Interessen ausleben können. Außerdem finden Ferienprojektstage und hin und wieder Ausflüge statt.

Da Hortkinder auch in den Ferien sehr unterschiedliche Weggezzeiten haben, kündigen wir (vor einem bestehenden Angebot/Ausflug) dies einen Tag davor an der Horteltern-Infowand an.

3.6 Feste und Feiern

Den Höhepunkt eines jeden Hortjahres bildet ein großes Fest.

Da Schulkinder oft eingebunden sind in Schulprojekten/Vereinen/Kurse usw. liegt es uns am Herzen, sowohl die Kinder wie auch die Horteltern nicht durch übermäßige Veranstaltungstermine zu überlasten. Daher orientiert sich die Entwicklung eines solchen Festes unter anderem auch an der Situation der täglichen Arbeit oder des Jahreslaufes.

Grundgedanke dieser Feste soll sein, jedes Jahr aufs Neue eine andere Festivität stattfinden zu lassen. Auch die Durchführung wird jedes Jahr neu entwickelt. So gibt es z.B. Feste, die gemeinsam mit den Kindern für die Eltern vorbereitet werden (z. B. Weihnachtsmarkt) oder die pädagogischen Fachkräfte planen ein Überraschungsfest für Kinder und Eltern. (z. B. gemeinsame Ausflüge, Stadtrallye oder Marionettentheater)

Ein fester Bestandteil in unserem Hortalltag sind auch die vorgegebenen Feste des Kalenderjahres.

Sowohl religiöse Feste und Bräuche wie z. B. Weihnachten und Ostern, als auch Fasching werden mit den Kindern geplant, vorbereitet und gefeiert.

Geburtstage

Eine schöne Tradition ist es, dass der Name des jeweiligen Geburtstagskindes am Geburtstagskalender im Eingangsbereich für alle zu lesen ist. So ist es für alle ersichtlich, wenn ein Geburtstagskind in unserer Mitte ist und ihm gratuliert werden kann. Beim Mittagessen erwartet dieses Kind ein schön gedeckter Platz

und auch hier findet das Geburtstagskind seinen Namen an der dafür vorgesehenen Tafel vor. Anschließend kann es sich aus der „Schatzkiste“ ein kleines Geschenk aussuchen. In dieser befinden sich kleine altersentsprechende Überraschungen.

3.7 Eingewöhnung und Abschied

Bei Aufnahme zu Beginn eines neuen Schuljahres lernen die Kinder und ihre Eltern das Haus und die hier tätigen pädagogischen Fachkräfte kennen.

Für alle neu aufgenommenen Kinder findet eine pädagogisch vorbereitete Einführungswoche (geführt von einer pädagogischen Fachkraft) statt. Dabei lernen sie sich im Haus und Garten zu orientieren. Die bestehenden Regeln werden erläutert. Wir berücksichtigen dabei individuelle Besonderheiten jedes Kindes und erleichtern ihm, sich in das Hortgeschehen zu integrieren.

Die „Quereinsteiger“ (oft sind es ältere Kinder) im laufenden Schuljahr werden gern von Hortkindern in den Hortalltag eingeführt.

Auch in der Hortkonferenz gibt es bei Bedarf den Tagesordnungspunkt „Vorstellung neuer Kinder“, ebenso wie die „Verabschiedung“ bei Abmeldung.

Zum Abschied darf sich jedes Kindes ein kleines Abschiedsgeschenk aus der Schatzkiste aussuchen und es erhält ein Heft zur Erinnerung an die Hortzeit.

Über Besuche der Kinder nach ihrer Hortzeit freuen wir uns immer sehr.

4. ZUSAMMENARBEIT

4.1 Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Marburg ist Träger der Einrichtung.

Er ist zuständig für alle Verwaltungsfragen, wie z. B.

- ☞ Finanzierung der Einrichtung
- ☞ Personalangelegenheiten
- ☞ Beiträge, Öffnungszeiten
- ☞ bauliche Angelegenheiten
- ☞ organisatorische und konzeptionelle Fragen.

Zwischen dem Träger und der Leitung des Hortes gibt es regelmäßige Kontakte und Absprachen, die wesentlich zur Qualität der pädagogischen Prozesse beitragen.

Der Verwaltungsleiter des Gesamtverbandes nimmt mindestens 2x jährlich an Leitungssitzungen teil, dabei werden alle informellen Fragen geklärt und Rahmenbedingungen erörtert.

Außerdem steht eine Beauftragte des Gesamtverbandes für alle Tageseinrichtungen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie ist das Bindeglied zwischen allen Einrichtungen und dem Träger. Sie leitet die regelmäßig stattfindenden Leitungssitzungen. Auch Fortbildungsanträge der pädagogischen Fachkräfte werden nach der Befürwortung der jeweiligen Leiterin bei ihr eingereicht und vom Träger genehmigt.

4.2 Zusammenarbeit im Team

Die vom Träger vorgegebene Dienstanweisung für die pädagogischen Fachkräfte regelt u. a. die pädagogische Arbeit im Team.

Um im Team erfolgreich arbeiten zu können gibt es verschiedene Strukturen der Zusammenarbeit im Hortalltag. Einmal bedeutet dies, dass die pädagogischen Fachkräfte untereinander kommunizieren und kooperieren und zum anderen dass das hauswirtschaftliche Team (Küche, Reinigung) eigenverantwortlich Absprachen in ihren Tätigkeitsfeldern trifft.

Beide Bereiche planen sowohl in ihrer täglichen Arbeit als auch bei den Arbeitsbereichen übergreifenden Besprechungen zusammen und treffen gemeinsame Absprachen. (Feste, Feiern, Ausflüge und bei Bedarf)

Für das tägliche Miteinander ist sehr wichtig:

- ☞ Verlässlichkeit,
- ☞ Vertrauen,
- ☞ Verständnis,
- ☞ sich untereinander zu helfen und zu ergänzen,
- ☞ Verantwortung zu teilen und
- ☞ unterschiedliche Meinungen zu zulassen.

Das Grundprinzip unserer Teamarbeit beruht auf Kommunikation.

- ☞ Es finden täglich morgens Teambesprechungen statt, um Informationen auszutauschen und zu reflektieren.
- ☞ Es werden inhaltliche und organisatorische Absprachen getroffen.
- ☞ Es werden Fortbildungserkenntnisse weiter gegeben.

Die Gespräche dienen der gemeinsamen Reflexion der pädagogischen Arbeit und einer kollegialen Beratung, da jede pädagogische Fachkraft allein in ihrem Kinderdienst tätig ist. Eingebunden in die Teamarbeit ist auch die Anleitung von PraktikantInnen, die einmal wöchentlich von der PraxisanleiterIn durchgeführt wird, aber auch im gesamten Team ihren Platz findet.

4.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen (SGB VIII § 22 Abs. 3).

Dies äußert sich in partnerschaftlicher Klärung und Abstimmung der wechselseitigen Erwartungen, gemeinsamen Reflexionen von kindlicher Entwicklung und der Erziehungspraxis in Einrichtung und Familie. Deshalb wird die Zusammenarbeit des Hortes mit den Eltern immer an der Lebenssituation von Kindern und Eltern ansetzen und die familiären Bedingungen berücksichtigen. Dabei ist Vertrauen, Mitwirkung und Solidarität zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern unerlässlich. Die Formen der Elterninformationen sind jeweils auf die betroffenen Eltern, deren Infobedarf und Arbeitszeiten etc. zugeschnitten.

- Dazu gehören:
- ☞ Anmeldegespräch bei Neuaufnahmen
 - ☞ Elternsprechtage für neue Horteltern (wenige Wochen nach den Sommerferien)
 - ☞ Elternsprechtage (1x im Jahr)
 - ☞ Elterneinzelgespräche
 - ☞ Tür- und Angelgespräche
 - ☞ Elternbriefe
 - ☞ Informationen durch Aushänge
 - ☞ Telefonate
 - ☞ Zusammenarbeit mit den Elternvertretern
 - ☞ Elternabende (bei Bedarf)

Kompetenzen von Eltern werden wenn möglich einbezogen, wie zum Beispiel

- ☞ bei der Beteiligung an Veranstaltungen und Festen
- ☞ Durchführung bestimmter Angebote.

Um die notwendige partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Hort und den Personensorgeberechtigten zu fördern und zu sichern, wird von der Elternversammlung ein Elternbeirat gewählt.

Die Wahlperiode beträgt 2 Jahre.

Die Elternvertretung ist ein wichtiger Kooperationspartner des Hortes, sie wird über wesentliche Angelegenheiten informiert und in wichtigen Fragen beteiligt.

Durch die Abstimmung von Eltern und pädagogischen Fachkräfte werden den Kindern viele Möglichkeiten in ihrer Entwicklung zur Selbstständigkeit aber auch notwendige Grenzen aufgezeigt, an denen sie sich orientieren können.

4.4 Kooperation mit den Schulen

Elternhaus, Hort und Schule sind gemeinsam für die Erziehung und Bildung der Kinder verantwortlich.

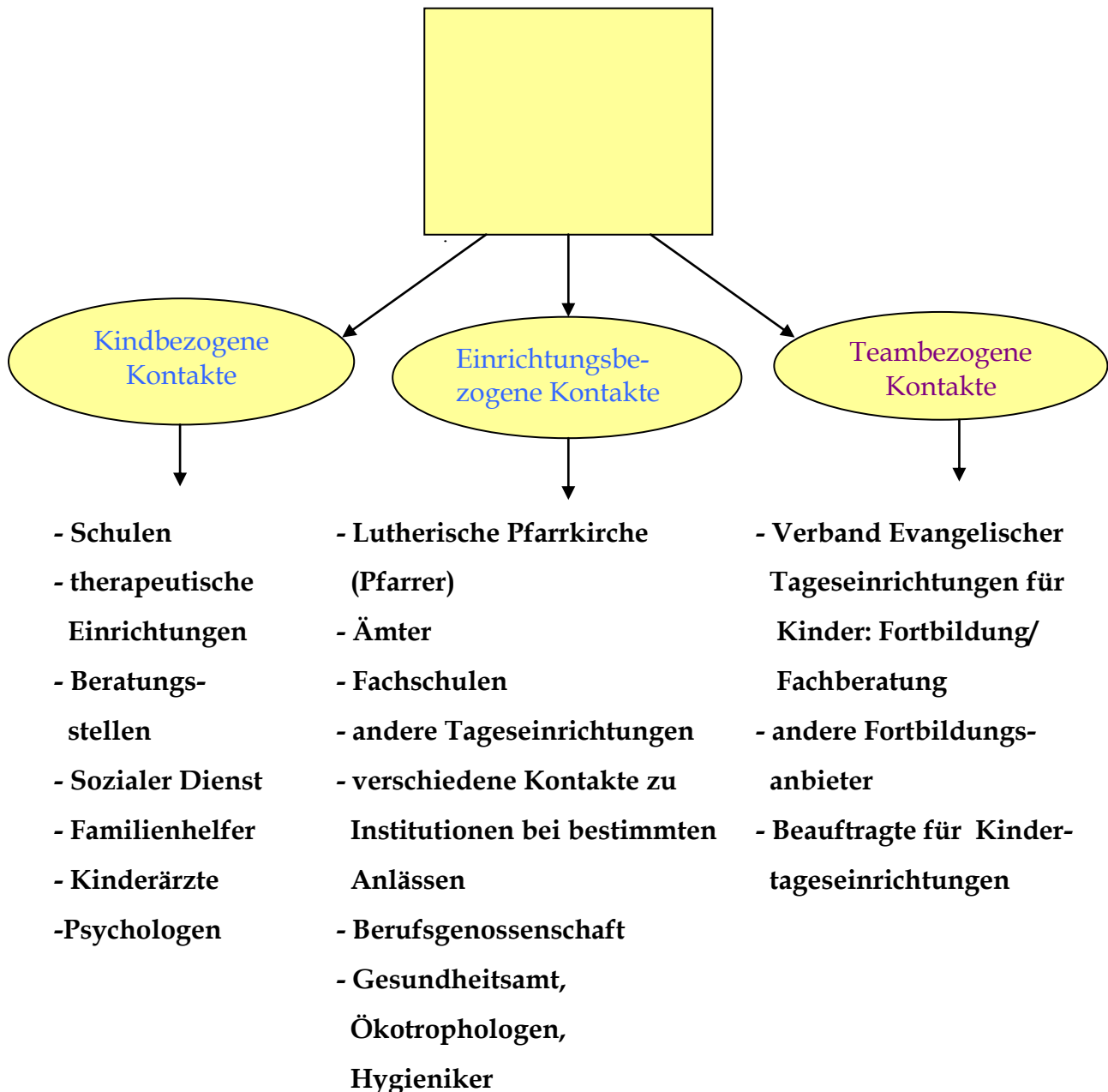
Soll diese Aufgabe im Sinne der Kinder gelingen, so geht dies nur durch enges Zusammenwirken aller Beteiligten.

In der Zusammenarbeit mit den Schulen geht es darum, wechselseitige Erwartungen und die jeweiligen Konzepte zu klären. Bei Beratungen von Eltern ist die Zusammenarbeit von Hort und Schule sinnvoll, um die Kinder in ihrer Gesamtentwicklung zu fördern.

Kooperationsformen mit den Schulen:

- ☞ an der Einschulungsveranstaltung teilnehmen
- ☞ Informationsblatt über den Hort für die jeweiligen Klassenlehrer
- ☞ telefonische oder schriftliche Kontakte
- ☞ Gespräche mit Lehrern
- ☞ Unterrichtsbesuche (Hospitationen)
- ☞ gegenseitige Einladungen zu offiziellen Anlässen
- ☞ Absprachen bei Unterrichtsausfall
- ☞ gemeinsame Vereinbarungen bezogen auf die Hausaufgaben

4.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



Der Kontakt zwischen Hort und Elternhaus und Träger sowie anderen Einrichtungen ist selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit unserer Einrichtung und als solcher in der Konzeption verankert.

IMPRESSUM

Evangelischer Kinderhort

Barfüßertor 1

35037 Marburg

Tel.: 06421 / 23336

Fax.: 06421 / 165059

e - Mail: kinderhort.bft@ekkw.de

Herausgeber

Gesamtverband der Evangelischen
Kirchengemeinden in Marburg

Inhalt und Gestaltung

Mitarbeiterteam:

Hunke, Yvonne

Jäger, Doris

Michael, Peggy

Nowakowski, Lilli

Vigelahn, Ines

Seibert, Cathrin (Berufspraktikantin)

Dittrich, Silvia (Leitung)

Begleitung

Ulrike Havers - Dietrich, Fachberaterin beim
Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für
Kinder im DWKW

Nachdruck

aller Beiträge nur mit Genehmigung des
Herausgebers

Entstehungszeitraum

November 2003 - Mai 2004

IMPRESSUM

ÜBERARBEITETE FASSUNG

Überarbeitete Fassung

2011 - 2013

Inhalt und Gestaltung

Mitarbeiterteam:

Hunke, Yvonne

Jung, Rebekka

Kahmann, Peter

Nowakowski, Lilli

Rink, Melanie

Stürzl, Conny

Vigelahn, Ines

Vaupel, Susanne (Leiterin)

2.6. Religionspädagogik: Pfarrer Ulrich Biskamp

Titelbildgestaltung: Frau Simone Tavenrath

Kontakt: marburg,grafik@simonetavenrath.de

Zertifikat:

Der Evangelische Kinderhort Barfußertor 1 hat erfolgreich an einem Verfahren zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems teilgenommen.

Seit dem Jahr 2007 verfügt der Kinderhort über ein Qualitätshandbuch.

